

Mittwoch, 22. Januar 1997

Künstler des Weglassens von Unwesentlichem

Werke von Armin Schulze stoßen auf großes Interesse

Löbau (jo). Viele Interessenten, Freunde des Künstlers und Kunstschaffende kamen am zurückliegenden Sonntag in das Löbauer Museum zur Eröffnung der neuen Sonderausstellung, die eine Auswahl aus dem Werk des Oberlausitzer Künstlers Armin Schulze vorstellt. Und so war es angesichts der kleinen Museumslokalitäten ein schwieriges Unterfangen, auch in der letzten Nische der überfüllten Räume der Eröffnungsrede der Museumsleiterin Regine Wiemer, zu lauschen.

Der Künstler als solches mußte den meisten Besuchern nicht mehr in seiner Biographie vorgestellt werden, ist doch sein Werk fester Bestandteil Oberlausitzer Kunstschaffens. Interessant waren aber die leisen Töne, die ein Stück des Menschen und Künstlers, der 1987 verstorben ist, zu beschreiben versuchten. „Ein feiner stiller Mensch, aber selbstbewußt und gelassen im Lebens stehend. Er war auch als Künstler groß. Seine Arbeiten sprechen an, sie bringen Stimmungen, Momente und

Probleme treffend und trotzdem leise nahe. Mit sicherer Hand setzte Armin Schulze Striche, wenige, aber sie stimmen. Er ist ein Künstler des Weglassens von Unwesentlichem“, so Regine Wiemer. Hier seien dem Besucher besonders die ausgestellten Federzeichnung ans Herz gelegt.

Doch auch im Experimentieren mit Farben und Materialien hinterließ Schulze beachtenswerte Arbeiten. Er sei künstlerisch perfekt und dennoch nicht so perfekt, daß der Perfektionismus, die Lebendigkeit des Themas verdrängt, war eine Einschätzung, die im Anschluß wohl von vielen Betrachtern geteilt werden konnte.

Nach diesem guten Start, den man als Hommage an den Oberlausitzer Künstler gewertet sehen möchte, hofft die Museumsleitung auf noch viele Besucher dieser Sonderausstellung, die bis zum 23. Februar zu folgenden Zeiten zu sehen ist: Dienstag bis Freitag von 10 bis 17 Uhr, Sonnabend und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.